

Was Blaues sehen!

Videoinstallation in der ArtBox 1+2 vom Bahnhof Thalwil

Die Künstlerin Ursula Palla gastiert Dezember und Januar mit einer Videoinstallation in Thalwil. Wer ihre Arbeiten kennt, weiss, dass damit etwas ganz besonderes geboten wird.

Vergangenes Jahr konnte Ursula Palla im Kunstmuseum Chur ihre erste Einzelausstellung und damit einen Rundblick in einige ihrer beeindruckenden Arbeiten zeigen. Arbeiten, in denen sie meistens Wirklichkeiten darstellt, die keine sind. In denen Idyllen zu Illusion werden. Eine davon war bereits in Thalwil im Rahmen der Ausstellung „Hotel“ im abbruchreifen Thalwilerhof zu bewundern: ein Blumenstrauss, der bei näherem Hinsehen explodierte. Bei Ursula Palla hat so etwas System: Da sind etwa entzückende Blumen aus Stacheldraht, oder ein Schmetterling bewegt seine Flügel, aber er wird nicht fliegen, denn er ist aufgespiesst. Zur St. Galler Schau wurde treffend geschrieben, die Arbeiten seien angesiedelt zwischen Geborgenheit und Verunsicherung, Sehnsucht und Enttäuschung, Schönheit und Zerstörung. Als Betrachter staunt man vielleicht auch über die umwerfende Genauigkeit und Technik, mit welcher hier gearbeitet wird. Sehr bald dürfte man aber auch die Gedankenwelt dieser 1961 in Chur gebürtigen und seit über 20 Jahren in Zürich lebenden Künstlerin begreifen. Wenn nun in Thalwil eine junge Frau von einer Artbox zur anderen schaukelt und dabei scheinbar mühelos räumliche Barrieren überwinden und die Zeit stillstehen lassen kann, könnten sich Erinnerungen an die Kindheit einstellen. An ein Gestern, das unwiederbringlich vergangen ist. Als man noch wenig wusste und die Welt noch weit offen war. Als man einfach „Was Blaues sehen“ wollte. Bei Ursula Palla haben verschiedenste Interpretationen Platz. Gabi Rosenberg

ArtBox 36, Videoinstallation „Was Blaues sehen!“ von Ursula Palla auf Gleis 4 und 6 bis 25. Januar 2010 rund um die Uhr zugänglich. Vernissage Samstag, 28. November im Wartesaal von Gleis 6 mit Wein-Degustation vom „Südhang“, Rüschlikon.

Und ab 3. Dezember in der Ausstellung ‚while‘ im Kulturlabor Thalwil